

# „Leuchtturm“ im Dornröschenschlaf

## Hofgut Maxau will Anfang Mai Gasthaus und Hofladen öffnen / Es gibt noch eine Reihe von Mängeln

Von unserem Redaktionsmitglied  
Günther Kopp

Das Hofgut Maxau am Rheinufer soll eine der Attraktionen zum 300. Stadtgeburtstag sein. In den vergangenen Monaten hat die Stadt das Anwesen, das ihr seit 2005 gehört, mit rund 2,8 Millionen Euro herausgeputzt. Derzeit wirkt das Gut allerdings noch wie im Dornröschenschlaf. Die SPD-Gemeinderatsfraktion hat schon befürchtet, wegen Reibungsverlusten in der Stadtverwaltung werde das „Leuchtturmprojekt“ womöglich nicht komplett fertig bis zum Geburtstag am 17. Juni. Gestern Nachmittag führte Wirtschaftsbürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz, die das

### Bürgermeisterin räumt Probleme ein

Projekt mittlerweile zur Chefsache gemacht hat, mit dem Pächterduo ein Gespräch. Ihr Eindruck: Es gibt noch eine Reihe von kleineren Mängeln, die aber kurzfristig behoben werden. Die Pächter streben als Eröffnungstermin für Hofladen und -schänke den 1. Mai an.

Bürgermeisterin Luczak-Schwarz sagte, sie habe keine Zweifel, dass das Hofgut als Mittelpunkt des Landschaftsparks Rhein spätestens im Frühsommer zum Magneten für Besucher des beliebten Ausflugs- und Naherholungsgebiets am westlichen Stadtrand werde.

Nach Abschluss des Pachtvertrags mit dem Landwirt Norbert Hochmuth und dem Agrarbiologen Andreas Schmid im Juni vergangenen Jahres seien im Juli das Wohngebäude und das Gastronomiegebäude, später auch die Räume für den Hofladen an die neuen Pächter übergeben worden. Dabei seien noch ausstehende Restarbeiten und festgestellte Mängel dokumentiert worden, so Luczak-Schwarz weiter. Die Liste habe die Stadt in den vergangenen Monaten



DAS HOFGUT MAXAU als Mittelpunkt des Rheinparks (im Hintergrund das Rheinhafenkraftwerk) soll spätestens im Frühsommer zum Besuchermagneten werden. Nach einer umfangreichen Sanierung werden derzeit Restarbeiten ausgeführt. Foto: jodo

weitgehend abgearbeitet. Bei einem Projekt dieser Größenordnung sei dies nichts Ungewöhnliches. „Gravierende und teilweise auch gesundheitsgefährdende Baumängel“, von denen die SPD-Gemeinderatsfraktion spricht, wollte die Bürgermeisterin nicht bestätigen. Es habe beispielsweise Probleme mit der

Heizungsanlage gegeben, ebenso mit sanitären Einrichtungen, aber die seien behoben. Jetzt gehe es darum, in einem noch engeren Zusammenwirken mit den Pächtern dem Projekt den letzten Schliff zu verpassen.

Pächter Andreas Schmid sagte auf Anfrage, bei der gestrigen gemeinsamen

Begehung sei in allen Punkten Konsens erzielt worden. Die Tatsache, dass verschiedene Ämter in das Projekt eingebunden seien, habe wohl gewisse Reibungsverluste gebracht. Während Gastronomie und Laden noch auf Fertigstellung warten, läuft der Landwirtschaftsbetrieb bereits in großem Umfang.